



Welche Neuveröffentlichung drängt sich in die letzte Lücke? „Gloria“ von Gloria – stinklangweiliger

Deutschpop. Subsignals „Paraiso“ – stinklangweiliger 80er Art-Metal. Dann lugt Roger Stein aus dem Stapel – fabulöse Songpoetry, sprühend vor Humor, Spott, Zärtelei und Klugheit. Ein funkeln- des Sammelsurium von Erzählungen, die der weiten Fantasie des Sängers entsprudeln. Beim Klassentreffen desil- lusioniert ihn die frühere Angebetete mit ihrem „dumpfen Reihenhausesicht“, mit dem Oberberner Fritz durchlebt er das 20. Jahrhundert, Spießer Alfred verknallt sich ungewollt in einen Mann. Viele Stücke – „Unscheinbar“ oder „Salz“ zum Beispiel – werden Steins Ruf als Vertreter des literarischen Hiphop ge- recht. Ein Genuss!

MaD

Roger Stein: Lieder ohne mich (Sturm und Klang/Alive)